

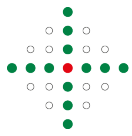
Der zweite Artikel:

Und an Jesus Christus, seinen einzigen Sohn, unsern HERRN, der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren zum Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von wo er kommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten.

Hier lernen wir die zweite Person der Gottheit kennen, damit wir erkennen, was wir über die vorgenannten vergänglichen Güter hinaus von Gott haben, nämlich wie er sich ganz und gar verausgabt hat und nichts behalten, das er uns nicht gegeben hätte. Dieser Artikel ist nun sehr inhaltsreich und umfassend, aber um ihn auch kurz und kindgemäß zu behandeln, wollen wir uns ein Wort vornehmen und darin alles zusammenfassen, nämlich (wie gesagt) dass man daraus lerne, wie wir erlöst worden sind; unseren Ausführungen sollen die Worte zugrunde liegen: „an Jesus Christus, unseren HERRN“.

Wenn man nun fragt: „Was glaubst du gemäß dem zweiten Artikel von Jesus Christus?“, so antworte aufs Kürzeste: „Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gottessohn, mein Herr geworden ist.“ Was bedeutet nun aber „ein Herr werden“? Es bedeutet, dass er mich erlöst hat von Sünde, vom Teufel, vom Tode und allem Unglück. Denn zuvor habe ich keinen Herrn oder König gehabt, sondern bin unter der Macht des Teufels gefangen, zum Tode verdammt, in Sünde und Verblendung verstrickt gewesen.

Denn nachdem wir erschaffen waren und allerlei Gutes von Gott, dem Vater, empfangen hatten, kam der Teufel und brachte uns in Ungehorsam, Sünde, Tod und alles Unglück, so dass wir in Gottes Zorn und Ungnade gerieten, zu ewiger Verdammnis verurteilt, wie wir es verdient hatten. Es gab weder Rat noch Hilfe oder Trost, bis dass sich dieser einzige und ewige Gottessohn unseres Jammers und Elendes aus grundloser Güte erbarmte und vom Himmel kam, um uns zu helfen. Demnach sind nun jene Tyrannen und Gefängnisaufseher alle vertrieben, und an ihre Stelle ist Jesus Christus getreten, der Herr des Lebens, der Gerechtigkeit, alles Guten und des Einklangs mit Gott, und er hat uns arme, verlorene Menschen aus dem Rachen der Hölle gerissen, uns gewonnen, frei gemacht und zurückgebracht in das Wohlwollen und die Gnade des Vaters, und er hat uns als sein Eigentum unter seinen Schirm und Schutz genommen, um uns zu regieren durch seine Gerechtigkeit, Weisheit, Macht, Leben und Seligkeit.



Das sei nun die Zusammenfassung dieses Artikels, dass das Wörtchen „HERR“ schlicht „Erlöser“ bedeutet, das heißt den, der uns vom Teufel zu Gott, vom Tod zum Leben, von Sünde zur Gerechtigkeit gebracht hat und uns dauerhaft dabei erhält. Die Stücke aber, die nacheinander in diesem Artikel aufgezählt werden, tun nichts anderes, als diese Erlösung weiter auszulegen und auszudrücken, wie und wodurch sie geschehen ist; das ist, was es ihn gekostet und was er daran gewendet und darum gewagt hat, um uns zu gewinnen und zu seiner Herrschaft zu bringen, nämlich dass er Mensch geworden ist, von dem Heiligen Geist und der Jungfrau ohne alle Sünde empfangen und geboren, damit er die Sünde besiegte, dass er außerdem gelitten hat, gestorben ist und begraben worden, um für mich einzustehen und zu bezahlen, was ich verschuldet habe, und zwar nicht mit Silber oder Gold, sondern mit seinem eigenen, teuren Blut. Und dies alles darum, um mein HERR zu werden. Denn nichts davon hat er für sich getan oder tun müssen. Danach ist er wieder auferstanden, hat den Tod verschlungen und gefressen [vgl. Jes 25,8] und ist schließlich in den Himmel aufgefahren und hat die Herrschaft übernommen zur Rechten des Vaters, so dass ihm der Teufel und alle Mächte untertan sein und zu Füßen liegen müssen, bis er uns schließlich am jüngsten Tage vollends von der bösen Welt, Teufel, Tod, Sünde etc. trennen und befreien wird. Aber diese einzelnen Stücke alle im Besonderen durchzunehmen ist nicht Sache des Kindergottesdienstes, sondern des Gemeindegottesdienstes im Jahreslauf, insbesondere zu den Zeiten im Kirchenjahr, die dafür vorgesehen sind, jeden Artikel ausführlich zu behandeln: von der Geburt (Weihnachten), Leiden (Passionszeit), Auferstehen (Ostern), Himmelfahrt Christi etc. Überdies beruht das ganze Evangelium, das wir predigen, darauf, dass man diesen Artikel richtig begreift als denjenigen, daran all unser Heil und unsere Seligkeit liegt und der so inhaltsreich und umfassend ist, dass wir immer genug daran zu lernen haben.